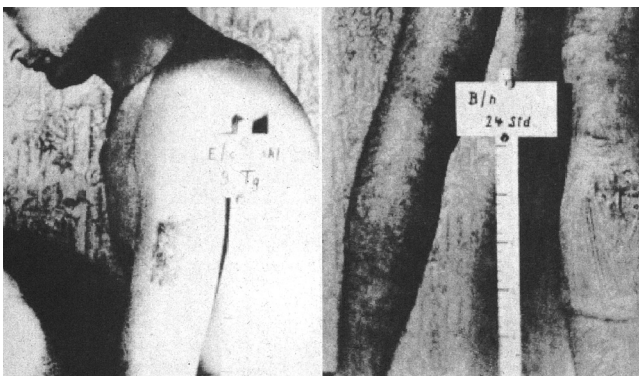
IG FARBEN ... von Anilin bis Zwangsarbeit

Alle Patienten TOT



Am 29. Dezember 1941 wurde im Block 46 des Konzentrationslagers Buchenwald eine Fleckfieberstation eingerichtet. Hier wie auch in anderen KZs sollten Kranke nicht geheilt sondern Medikamente an Häftlingen erprobt werden, um langwierige pharmakologische Untersuchungen zu vermeiden. Die meisten Opfer starben unter großen Qualen oder wurden anschließend als unliebsame Mitwisser liquidiert.

"Bezüglich des Vorhabens von Experimenten mit einem neuen Schlafmittel würden wir es begrüßen, wenn Sie uns eine Anzahl Frauen zur Verfügung stellen würden (...)"

"Wir erhielten Ihre Antwort, jedoch erscheint uns der Preis von 200 RM pro Frau zu hoch. Wir schlagen vor, nicht mehr als 170 RM pro Kopf zu zahlen. Wenn Ihnen das annehmbar erscheint, werden wir Besitz von den Frauen ergreifen. Wir brauchen ungefähr 150 Frauen (...)"

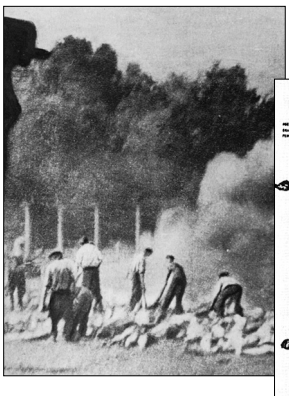
"Wir bestätigen Ihr Einverständnis. Bereiten Sie für uns 150 Frauen in bestmöglichstem Gesundheitszustand vor (...)"

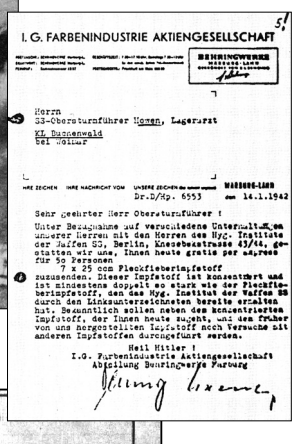
"Erhielten den Auftrag für 150 Frauen. Trotz ihres abgezehrten Zustands wurden sie als zufriedenstellend befunden. Wir werden Sie bezüglich der Entwicklung der Experimente auf dem laufenden halten (...)"

"Die Versuche wurden gemacht. Alle Personen starben. Wir werden uns bezüglich einer neuen Sendung bald mit Ihnen in Verbindung setzen (...)"

Aus dem Briefwechsel des Lagerkommandanten mit BAYER Leverkusen über den Verkauf von 150 weiblichen Häftlingen zu Versuchszwecken

Anstelle der Namen der "Patienten" stand "F..Nr. 284" oder “G..Nr. 286” auf den Versuchsprotokollen, die in den Laboratorien des I.G. Farben-Konzerns eingingen. Dort befasste man sich nicht mit der Auswahl der Opfer und auch nicht mit der Beseitigung ihrer Leichen. Für die Schmutzarbeit gab es genügend ehrgeizige SS-Verbrecher.





I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Herrn
SS-Obersturmführer Hoven, Lagerarzt
KL Buchenwald
bei Weimar

Dr.D/Hp. 6553 den 14.1.1942

Sehr geehrter Herr Obersturmführer !

Unter Bezugnahme auf verschiedene Unterhaltungen unserer Herren mit den Herren des Hyg. Institutes der Waffen SS, Berlin, Knesebeckstrasse 43/44, gestatten wir uns, Ihnen heute gratis per express für 50 Personen
7 x 25 ccm Fleckfieberimpfstoff
zuzusenden. Dieser Impfstoff ist konzentriert und ist mindestens doppelt so stark wie der Fleckfieberimpfstoff, den das Hyg. Institut der Waffen SS durch den Unterzeichneten bereits erhalten hat. Bekanntlich sollen neben den konzentrierten Impfstoff, der Ihnen heute sugeht, noch von früher von uns hergestellten Impfstoff noch Versuche mit anderen Impfstoffen durchgeführt werden.

Heil Hitler !

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Abteilung Beauftragter Farbung

Aber dennoch "dürfte allgemein und insbesondere in ... wissenschaftlichen Kreisen bekannt gewesen sein, dass die SS über nennenswerte Wissenschaftler nicht verfügte. Es ist offensichtlich, dass es sich bei den in den Konzentrationslagern mit I.G.-Präparaten durchgeführten Versuchen nur um das Interesse der I.G. handelte, ... darauf bedacht, diese Tatsache nach außen hin nicht in Erscheinung treten zu lassen, ... um den Gewinn daraus für sich zu ziehen", so ein beteiligter SS-Arzt vor dem Nürnberger Tribunal.

Eine Dokumentation des Arbeitskreises *IG FARBEN*
der Bundesfachtagung der Chemiefachschaften

AUFBEREITET VOM ASTA DER TFH BERLIN